

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Dennis Thering, Andreas Grutzeck,  
Sandro Kappe, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

**Betr.: SAGA: Dachgeschosse Op'n Hainholt/Fuhlendorfweg nutzbar machen**

Die SAGA vermietet in Hamburg rund 137.000 Wohnungen, dabei legt das Unternehmen laut Geschäftsbericht 2020 einen besonderen Fokus auf die sozialverträgliche Wohnraumversorgung für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen. „Wir sind verlässliche Partner, stehen zu unserer Verantwortung und machen nur Zusagen, die wir einhalten können“, heißt es in den Grundwerten des traditionsreichen Unternehmens. Die Anwohnerinnen und Anwohner der großen Wohnsiedlung der SAGA Op'n Hainholt/Fuhlendorfweg in Altona machen aktuell andere Erfahrungen. Die SAGA Unternehmensgruppe hat den dortigen Bewohnerinnen und Bewohnern mit sofortiger Wirkung untersagt, ihre Dachböden weiterhin als Aufenthaltsräume zu nutzen. Bei den Wohnungen in Sülldorf handelt es sich sowohl um Miet- als auch um Eigentumswohnungen aus Verkäufen in früheren Jahren.

Zu den dortigen Zweizimmer-/Zweieinhalb-Wohnungen gehört ein Dachgeschoss, das durch viele Mieter/Käufer seit einer Sanierung vor 23 Jahren in Absprache mit der SAGA unter anderem als Hobby- oder Aufenthaltsraum genutzt wird. Laut Aussage der Mieterinnen und Mieter gab es hierzu das mündliche Einverständnis der SAGA, im Rahmen einer Begehung wurden gemeinsam mit Architekten und SAGA-Mitarbeitenden entsprechende Heizungs- und Wasseranschlüsse gelegt, auch die Betriebskosten werden entsprechend abgerechnet. Eine nach Aussage der Mieterinnen und Mieter damals angekündigte schriftliche Genehmigung seitens der SAGA blieb aus. In einem Brief vom 8. April 2022 wurden die Mieterinnen und Mieter nun von der SAGA darauf hingewiesen, dass „die Dachbodennutzung zu Wohnzwecken nicht zulässig sei“, „jede Nutzung des Dachbodens, die Wohnen darstellt oder Wohnen entspricht“ wird untersagt. Die betroffenen Wohnungen umfassen zwei bis zweieinhalb Zimmer – insbesondere für viele Familien ist die Nutzung der zusätzlichen Dachbodenfläche in Anbetracht des begrenzten Wohnraums heute existenziell notwendig. Die SAGA begründet ihr Vorgehen mit dem Fehlen eines zweiten Rettungswegs für die betroffenen Dachböden und einem deshalb nicht ausreichend vorhandenen Brandschutz. Teilweise hat sie die Nutzung der Dachböden kurzerhand durch das Anbringen verschlossener Türen unmöglich gemacht. In Zeiten extremen Wohnraummangels und nicht vorhandener Alternativen bringt die SAGA ihre Mieterinnen und Mieter vor Ort in echte Nöte, anstatt konstruktive Lösungen zu entwickeln.

**Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die SAGA zu beauftragen, eine praktikable Brandschutzlösung für die Nutzung des Dachgeschosses der großen Wohnsiedlung der SAGA Op'n Hainholt/Fuhlendorfweg zu entwickeln;
2. prüfen zu lassen, in welcher Form die Dachgeschosse weiter ausgebaut und für die Anwohnerinnen und Anwohner nutzbar gemacht werden können;

3. der Bürgerschaft bis zum 31.08.2022 über den Status quo bezüglich dieser Maßnahmen zu berichten.